



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

I. Sermon. Außlegung deß heutigen Sontäglichen Euangelij.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am neunzehenden Sonntag nach der heiligen Dreyfaltigkeit / Euangelium Matth. am 9. Capitel.



Mder Zeit / tratt der Herr Jesus in ein Schiff /
lein / vnd fuhr vber / vnd kam in seine Statt. Vnd siehe / sie
brachten im einen Sichbrüchigen der da lag im Beth / vnd
Jesus sahe an jren Glauben / vnd sprach zu dem Sichbrüch-
igen: Sey getrost Sohn / deine Sünde werden dir vergeben.
Vnd siehe / etliche auß den Schriftgelehrten sprachen bey ih-
nen selbst. Dieser lästert Got. Vnd da Jesus vermerckte ihre
re Gedancken / sprach er: Warum gedencet ihr arges in eue-
ren Herzen: Welches ist leichter zu sagen: Deine Sünd wer-
den dir vergeben / oder zu sagen: Stehe auff / vnd wandere.
Auff das ihr aber wisset / das des Menschen Sohn Gewalt
habe / auff Erden Sünde zu vergeben / sprach er zu dem Sich-
brüchigen: Stehe auff / heb auff dein Beth / vnd gehe in dein
Haus. Da das Volk das sahe / entsetzten sie sich / vnd prieseten Got / der solchen
Gewalt geben hat den Menschen.

Am neunzehenden Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit. Die Erste Sermon. Auflegung des heutigen Sontägli- chen Euangelij.

Ober die Wort:

Vnd Jesus tratt in ein Schiff / vnd fuhr vber / vnd kam in sein Statt. Matth. 9. v. 1.



Ir haben in dem heutigen entgegen zween besessene / die kamen auß
Sontäglichem Euangelio wie den Todten Gräbern / vnd waren sehr
unser Herr Christus ei grimmig / also das niemande konnte diesel-
nen Sichbrüchigen mit einem dig Strassen wandlen. Vnd siehe sie
oder zween Worten wieder schryen vnd sprachen: was haben wir mit
um gekündet gemacht / vnd der dir JESU du Sohn Gottes? Bistu bey
Schriftgelehrten Gedancken kommen vns zu peinigen / ehe dann es
wiederlegt hat / in dem er ihnen Zeit ist? Es war aber nicht fern von ihnen
für Augen / vnd mit einem grossen Wunder gezeigt / eine Herde Sew an der Weide / da baten
das er Macht habe die Sünde zu vergeben: ob nun ihn die Teuffel / vnd sprachen: willen vns
gleich wol dieses alles dem ersten Ansehen nach von himmen austreiben / so erlaube vns ir
schöne / als wann es ein schlechte Geschicht were die Herde Sew zu fahren: vnd er sprach
jedoch weil sie der H. Geist durch drey Euangelisten fahret hin / da fuhren sie auß / vnd fuh-
hat beschreiben / vnd aufzeichnen lassen / so wurde sie ren in die Schwein: vnd siehe die ganze
der Mühe wol werth oder würdig seyn / das es mit Herde Sew stürzet sich mit einem Sturm
besonderem Fleiß betrachtet / erkläret / vnd aufgele- ins Meer / vnd ertruncken im Wasser /
get werde / derhalben wollen wir auch nit allein das vnd die Hirten flohen / vnd kamen in
Wunderwerck mit allen seinen Umständen / vnd die Statt / vnd sagten das alles / vnd
was sich mit den Schriftgelehrten verlossen hat / wie es mit den Besessenen ergangen wer /
zu betrachten fürnehmen. Der gültige vnd Barmher- vnd siehe / die ganze Statt gieng hin
tige Got verleshe vns darzu seinen H. Geist / das es auß JESU entgegen: vnd da sie ihn sa-
recht vnd wol verücht / auch mit Milt vnd Frucht hen / baten sie ihn / das er weichen wolte
von ewer Lieb vnd Andacht angehört werde. von ihren Landemarcen. Weil dann nicht
Amen. die Gerasener Christum nicht haben wöten. Vnd

Matth. 9.1
Marc. 2.
Luc. 5.

Der heilig Euangelist Mathens schreibe also /
Vnd Jesus tratt in ein Schiff / mit diesen
Worten wüset vns der heilig Euangelist zu rück
in das acht Capitul / in welchem wir also lesen.
Vnd als JESVS vbergefahren war
in die Gegent der Gerasener / da lieffen ihm
liche angenommene Natur zuerkennen geben /
dann

Mar. 8. 28
V. 36.

dann die Menschen können nicht über Wasser segen / sey getrost / dir werden deine Sünde vergeben. Damit zeigt sich Christus der die Keger zu merken / welche die Menschheit Christi verlangnet haben. Vnd er kam ins Meer aus der Wurzel heilen könne. Ein Wunder der Statt. Durch diese Statt wurde die Statt Capharnaum verstanden / nit als wann Capharnaum nicht nur ein Heilthum darüber / sondern er heylet eigenlich vnserem Herrn Christo zugehöret hette / oder als wann sie eigenthümlich seyn gewesen were / neyn / dann Christus hat nicht so viel eigens gehabt / daß er auch sein Haupt darauff hette lehnen können / sondern darumb wurde Capharnaum Christi Statt genant / weil er daselbst gewohnt hat /

Matth. 23. der heilig Euangelist Matthæus schreibt also: vnd verließ die Statt Nazareth / vnd kam / vnd wohnte zu Capharnaum die da liege am Meer. Item vnd als er den Zoll zu Capharnaum gab / bezeugt er genugsamb / daß er daselbst kein Fremdbotling / sondern ein Bürger vnd Inwohner gewesen sey / Item sie hießet auch darumb sein Ort wegen der herrlichen Zeiten / vnd Wunderwerck die er darinnen gethan hat / darüber die von Nazareth gleich vnwillig waren / vnd sprachen / wie große Ding haben wir gehört zu Capharnaum geschehen / thue sie auch in deinem Vaterlande /

Matth. 17. der H. Euangelist Marcus schreibt auch außdrücklich / Christus sey zu Capharnaum daheim gewesen. Deswegen wardt auch Capharnaum Christi Statt genant / weil Christus daselbst gute Sönnner hat / als / er hette daselbst den Jaitum den Dreyßen / dessen Tochter er wiederumb von den Todten auferwecket hatte. Desgleichen hat er auch des Königs Sohn zu Capharnaum wiederumb gesunde gemacht. Item des Hauptmans Knecht. Derhalben waren ihm die vornembsten der Statt sonderlich gezogen / daß wegen hat sich vnser Herr Christus daselbst aufgehalten / wann ihm die Juden nachstellten / sonst können drey Städte Christi Statt genant werden / nemlich Bethlehem darinnen er geboren / Nazareth da er aufgezogen ist / vnd Capharnaum da er gewohnt hat.

Vnd siehe sie brachten ihm einen Sickerbrüchigen der lag im Beth. Die beyden Euangelisten Marcus vnd Lucas beschreiben den grossen Fleiß / welchen die Jaiten angewandt / die diesen Sickerbrüchigen getragen haben / S. Marcus sagt / ich bin / ja ich bins der deine Hoffheit schreibe / vnd es kamen etliche zu ihm / die brachten einen Sickerbrüchigen von vier getragen / vnd da sie den nicht konten beybringen / vor dem Volck deckten sie das Dach daer war / vnd da sie es geöffnet hatten / ließ er sich vnter stunde die Sünde anvergeben / das sen sie das Beth herab / da der Sickerbrüchige unten lag. Vnd eben dieses schreibt S. Lucas. Vnd Jesus sah an ihren Glauben. Die

jenigen welche diesen Sickerbrüchigen getragen haben einen starken Glauben gehabt / daß Christus Allmächtig / vnd ihm nicht zu schwer / diesen Sickerbrüchigen wieder gesunde zu machen. Item daß er nicht allein ihn wiederumb könne gesunde machen / sondern daß er auch barmhertzig vnd gutig / vnd ihnen wiederumb gesunde machen werde / dann wann sie gedacht / Christus könnte oder würde ihn nicht wiederumb gesunde machen / so herten sie nit solche Mühe angewandt / daß sie das Dach aufgeprohen / vnd mit schwerer Mühe den Sickerbrüchigen hinauff gehoben / oder gezogen / sondern sie hätten bleiben lassen / vnd Sorg gehabt / ihr Mühe werde vergeben seyn.

Vnd Jesus sprach zu dem Sickerbrüchigen / dein Sündt vergeben / oder zu sagen / stehe auf. Und siehe etliche aus den Schriftegelehrten sprachen bey ihnen selbst / dieser lästert Gott. Der gemein Pöffel / welcher ungelehr war / hielt diese Wort / da Christus sprach / deine Sünde werden dir vergeben / für rechte / vnd liesen dieselbigen passiren / aber die auffgelesenen Schriftegelehrten / sagten es sey ein Gottlästerung / solches thut der Stolz bey der Gelährtheit / wann einer bey seiner Gelährtheit stolzig vnd auffgelesen ist / vnd meyner er wisse alles allein / vnd solche Gelehrte sehten am allerehesten / wie an den Lutheranern vnd Calvinisten zu sehen ist. Die Schriftegelehrten hatten ein wenig in die Schrifte geguckert / darumb meyneren sie schon Doctores zu seyn / vnd wistens alles allein / sie hatten bey dem Propheten Esaya gelesen daß Gott

Da Jesus sah ihre Gedanken / sprach er / warumb gedencet ihr arges in eweren Herzen? S. Marcus sehet diese Wort: vnd Jesus erkennet bald in seinem Geist / daß sie also gedachten bey ihnen selbst: mit diesem Wort wirdt bewiesen die Gottheit Christi / weil er ein Erkennet der Herzen ist / vnd sehet die verborgene vnd heimliche Gedanken der Pharisæer vnd Schriftegelehrten / welches allein Gott zugehöret / wie geschrieben ist: du erkennest allein die Herzen der Kinder der Menschen. Item ein Mensch siehet was für Augen ist / der Herr aber siehet das Herz an. Welches ist leichter zu sagen / dir werden dein Sündt vergeben / oder zu sagen / stehe auf

Les ij auff

Christus
Sünde
Wurzel
Wunder
Statt
Capharnaum
Heilthum
Wunderwerck
Fremdbotling
Inwohner
Knecht
Sickerbrüchigen
Sünde
Gottlästerung
Stolz
Gelährtheit
Stolzig
aufgelesen
allein
Lutheranern
Calvinisten
Schriftegelehrten
Doctores
wistens
allein
sie hatten
bey dem
Propheten
Esaya
gelesen
daß
Gott

Ela 47. 25.

Marc. 2 5.

2 Paral 6.

1. Reg 8.

1. Reg 16.

7.

Chryloft. hom 30. in
Matth.
Gregorius lib 4. Dialog c. 17.

Exod. 14.
3. Reg. 17.
4. Reg. 4.
Iofuc 10.

Ioan. 10. 23.

Psal. 142.

auff/vnnd wandere: Christus will nit sagen das
leid der sey die Sünde zu vergeben / als einen Siche
brüchigen heylen / sintemahl ein grösser Werck ist
die Seel curiren / als den Leib / weil die Seel edeler
ist als der Leib. S. Gregorius ist der Meynung/
dass die Befreyung S. Pauli ein herrlicher Miracul
gewesen sey / als die Auferstehung Lazari von den
Totten.

Moyfes hat das Meer von einander gethellen/
Elias vnd Elseus haben Todten auferwecket / Jo
sue hat die Sonn am Himmel stehen heissen / aber
die Sünde haben sie nit vergeben können / das ist
ein sonderlicher Gewalt / der den Priestern im new
en Testament ist gegeben worden / da vnser Herr
Christus spricht / nemet hin den S. Geist / wels
chen ihr die Sünde erlasset / denen seynde sie
erlassen: Item / alles was du lösen wirst auff
Erden / soll auch im Himmel loß seyn. Es
können aber die Miracul / vnnd Wunderwerck ent
weder nach der Göttlichen oder Menschlichen
Creaturlichen Macht angesehen vnd erwogen wer
den: nach dem Göttlichen Gewalt seynde sie alle zu
gleich möglich vnd leicht / dann vnserem Herrn vnd
Gott kan nithe schweres fürkommen / aber nach
der Menschlichen vnd Naturlichen Macht seynde
alle Miracula vnmöglich / doch etliche vnmöglich
vnd schwerer als das ander / je weniger oder mehr es
mit der Natur einstimmet / oder gemäß ist. So will
nun Christus zu den Phariseern vnd Schrifftge
lehrten sagen / dass ich gesagt habe / dir werden
deine Sünde vergeben / deutet ihr dahin als ob
ich ein Gottlästerung begangen / vnd Göttlichen
Gewalt mit zugemessen hette / dass ich aber jegunde
sagen werde. stehe auff / vnd wandere / haltet ihr
für keine Gottlästerung / so doch beyde zugleich des
Göttlichen Gewalts vnd Allmacht Werck vnd
brüchigen vner Wegen begegnen werden / das
Thaten seynde / dann es gehört allein Gott zu / was
der Psalmist schreibet / dann er hats gesprochen /
vnnd sie seynde worden / er hats gebotten /
vnnd sie wurden geschaffen / ich werde sagen /
stehe auff / vnd wandere / vnd es wirdt geschehen / er
wirdt auffstehen / vnnd wandern / gleichfalls seynde
auff meine Redt (dir werden deine Sünde ver
geben) warhaftig die Sünde vergeben worden /
dieses sagen ist mich nit schwer ankommen / als je
nes mich ankommen wirdt.

Wunderwerck ent
weder nach der Göttlichen oder Menschlichen
Creaturlichen Macht angesehen vnd erwogen wer
den: nach dem Göttlichen Gewalt seynde sie alle zu
gleich möglich vnd leicht / dann vnserem Herrn vnd
Gott kan nithe schweres fürkommen / aber nach
der Menschlichen vnd Naturlichen Macht seynde
alle Miracula vnmöglich / doch etliche vnmöglich
vnd schwerer als das ander / je weniger oder mehr es
mit der Natur einstimmet / oder gemäß ist. So will
nun Christus zu den Phariseern vnd Schrifftge
lehrten sagen / dass ich gesagt habe / dir werden
deine Sünde vergeben / deutet ihr dahin als ob
ich ein Gottlästerung begangen / vnd Göttlichen
Gewalt mit zugemessen hette / dass ich aber jegunde
sagen werde. stehe auff / vnd wandere / haltet ihr
für keine Gottlästerung / so doch beyde zugleich des
Göttlichen Gewalts vnd Allmacht Werck vnd
brüchigen vner Wegen begegnen werden / das
Thaten seynde / dann es gehört allein Gott zu / was
der Psalmist schreibet / dann er hats gesprochen /
vnnd sie seynde worden / er hats gebotten /
vnnd sie wurden geschaffen / ich werde sagen /
stehe auff / vnd wandere / vnd es wirdt geschehen / er
wirdt auffstehen / vnnd wandern / gleichfalls seynde
auff meine Redt (dir werden deine Sünde ver
geben) warhaftig die Sünde vergeben worden /
dieses sagen ist mich nit schwer ankommen / als je
nes mich ankommen wirdt.

Auff dass ihr aber wisset / dass des Men
sche Sohn Gewalt habe auff Erden Sünd
zu verzeihen / sprach er zu dem Sichbrüchigen
gen / stehe auff / nimb dein Beth / vnnd gehe
heym: Ob wol aus ihm selber nithe folget / der ihut
diss / oder jenes Zeichen / Ergo hat er Macht die
Sünde zu vergeben / weil zuvor vermeldet ist wor
den / dass ihrer etliche viel Wunderwerck gestiftet /
aber dennoch keine Sünde haben vergeben kön
nen. Aber die folget aus der leiblichen Gesundma
chung des Sichbrüchigen / dass Christus Gewalt
habe / die Sünde zu vergeben / sintemahl Christus
diesen Kranken mit der Intention / vnd Mey
nung Gesundt gemacht / damit durch dieses sicht
barliche außserliche Zeichen der Gewalt / der Sün

den Vergebung soll bestetiget werden. Nicht aber
können die Wunderwerck kein Lüg noch falsch be
stetigen / sondern sie seynde gleich wie Siegel vnd
Wahrheit. Also begeret Samuel Zeichen von Gott
zu Bestetigung seiner Redt / vnd Elias begeret dass
das Feuer von Mann Gottes sey. Zum andern
gung / dass er ein Mann Gottes sey. Zum andern
ist die Folg auch darumb vnwiderprechlich / dann
Christus hat nit schlecht diesen Kranken gesunde
gemacht / wie wir etwan von anderen Heiligen ge
sehn / dass sie die Kranken durch Gebett / vnd Anruf
fung des Göttlichen Namens geheylet / sondern er
hat diss gethan aus eigener Autoritet / vnd Macht /
mit Schaffen vnd Gebieten. Ich sage dir (wie
Marcus / vnnd Lucas melden) stehe auff / vnnd
wandere / sprach er zu dem Sichbrüchigen. Der
nun ein solche Göttliche Macht hat / dieses zu thun /
der hatt auch Macht auff Erden Sünde zu ver
geben.

Wunderwerck ent
weder nach der Göttlichen oder Menschlichen
Creaturlichen Macht angesehen vnd erwogen wer
den: nach dem Göttlichen Gewalt seynde sie alle zu
gleich möglich vnd leicht / dann vnserem Herrn vnd
Gott kan nithe schweres fürkommen / aber nach
der Menschlichen vnd Naturlichen Macht seynde
alle Miracula vnmöglich / doch etliche vnmöglich
vnd schwerer als das ander / je weniger oder mehr es
mit der Natur einstimmet / oder gemäß ist. So will
nun Christus zu den Phariseern vnd Schrifftge
lehrten sagen / dass ich gesagt habe / dir werden
deine Sünde vergeben / deutet ihr dahin als ob
ich ein Gottlästerung begangen / vnd Göttlichen
Gewalt mit zugemessen hette / dass ich aber jegunde
sagen werde. stehe auff / vnd wandere / haltet ihr
für keine Gottlästerung / so doch beyde zugleich des
Göttlichen Gewalts vnd Allmacht Werck vnd
brüchigen vner Wegen begegnen werden / das
Thaten seynde / dann es gehört allein Gott zu / was
der Psalmist schreibet / dann er hats gesprochen /
vnnd sie seynde worden / er hats gebotten /
vnnd sie wurden geschaffen / ich werde sagen /
stehe auff / vnd wandere / vnd es wirdt geschehen / er
wirdt auffstehen / vnnd wandern / gleichfalls seynde
auff meine Redt (dir werden deine Sünde ver
geben) warhaftig die Sünde vergeben worden /
dieses sagen ist mich nit schwer ankommen / als je
nes mich ankommen wirdt.

Da das Volk das sah / entsetzten sie sich /
vnnd preyseten Gott / der solche Macht ge
ben hat den Menschen. Diejenigen welche sich
entsetzt haben / seynde gewesen die Schrifftgelehr
ten / den dieselben haben sich darüber entsetzt / das ist
sie seynde erschrocken / weil sie also gar seynde dasselb
für jederman in Schanden bestanden / sie sagten ex
presse für jederman / Christus sey nit Gott / vnd ha
be die Sünde nithe Macht zu vergeben. Weil ih
nen aber vnser Herr Christus rüdt für Augen sel
gere / dass er Macht habe die Sünde zu vergeben /
seynde sie darüber erschrocken / sie seynde auch noch
mehr darüber erschrocken / weil das ander Volk
Christo ist bezeugen / Christi Wunder gerühmet /
vnd geglaubt hat / dass Christus die Sünde verzei
hen könne / dass das La den bey den Schrifftgelehr
ten theuer worden / weil sie also in Lügen bestanden /
vnd jederman Christo hat recht geben / da sie
doch sonst die gelehresten seyn
wöleten.

Am